

Notizen.

In der Versammlung der k. k. zool. bot. Gesellschaft vom 5. Juli legte Prof. Jos. Mik eine dipterolog. Arbeit des Herrn Prof. Dr. Weyenbergh in Cordoba (argentin. Republik) vor und besprach dieselbe. Es wird hierin eine neue Trypetine *Icaria Scudleri* Weyenb. und deren Lebensweise beschrieben. Die Art ist mit *Ic. Frauenfeldii* Schin. nahe verwandt und lebt im Larvenzustande während des Sommers (in den Monaten December, Jänner und Februar) auf *Heterothalamus brunioides* Less., an welcher Pflanze sie an den Endknospen weisse, den Schaumbäufchen von *Aphrophora* ähnliche Gebilde erzeugt, die aber eine festere, zähe Consistenz besitzen und einer weissen Himbeere gleichen. Diese Gebilde können nicht als eigentliche Gallen aufgefasst werden, da sie nicht durch Neoplasmen im Pflanzengewebe selbst entstanden sind, sondern ausserhalb desselben, theils durch den ausgeflossenen Zellinhalt der Pflanze, theils durch ein eigenes Absonderungsproduct der Larve, welches aus deren After hervortritt, erzeugt werden. Grosse Aehnlichkeit sollen diese Erzeugnisse mit jenen besitzen, welche die von Philippi in der Stett. Ent. Zeit. 1873 beschriebene Trypetinen-Gattung *Percnoptera* auf *Baccharis rosmarini-folia* hervorbringt. Herr Baron Osten-Sacken, welcher dieser Arbeit ein Begleitschreiben mitgab, ist der Ansicht, dass *Percnoptera* Phil. mit *Icaria* Schin. zusammenfalle, und dass man für letzteren Gattungsnamen, der bereits an ein Hymenopteron vergeben war, den von H. Loew aufgestellten Namen *Entreta* einsetzen solle. Prof. Mik spricht den Wunsch aus, dass man heutzutage nicht mehr an dem Nomenclaturgesetze, welches diese Namensänderung erheischt, so ängstlich festhalten solle, da es bei consequenter Durchführung eine vielseitige Neutaufe nach sich ziehen würde, die selbst ganz Unberufene einzig und allein an der Hand der Nomenclatoren vornehmen könnten. — Ferner zeigte Prof. Mik eine neue Cecidomyiden-Galle vor, welche er auf *Euphorbia Gerardiana* Jacq. bei Oberweiden in Nieder-Oesterreich im Juli des vorigen Jahres gesammelt hatte. Die Galle ist sehr auffallend, findet sich ziemlich zahlreich am Blütenstande der genannten Pflanze, woselbst sich je zwei Hochblättchen der letzten Ordnung zu einem etwa erbsengrossen, einer Kappernknospe nicht unähnlichen Gebilde in imbricater Knospenlage zusammenschliessen, in dessen Hohlraum die Larve sich befindet und den Einzelblütenstand (sonst auch Blüthe genannt) zu einem kleinen Knöpfchen reducirt. Die Erzeugerin dieser Galle gehört der Gattung *Cecidomyia* Lw. an, sieht der *Cecid. euphorbiae* Lw. ähnlich, weist aber sichere Unterschiede auf und möge zu Ehren des Cecidomyidenkundigen Dr. Franz Löw in Wien *Cecidomyia Lowii* n. sp. benannt werden. Nähere Angaben über die Lebensweise und über die Merkmale der Art, sowie die Abbildung der Galle wird seinerzeit diese Zeitung bringen. — Der Secretär, Herr Dr. G. Beek, legte eine von Herrn Edmund Reitter eingesandte Arbeit vor, welche den Titel führt: „Neue Pselaphiden und Seydmaniden aus Central- und Südamerika“.

Herr Th. Pergande, dessen Bitte um europäisches Thysanopteren-Materiale wir im IV. Hefte d. Z. (pag. 104) eingerückt haben, ersucht uns mitzutheilen, dass sein Vorname nicht Thomas sondern Theodor laute.